

Die Liechtensteiner Gitarrentage wurden fulminant eröffnet

Auftakt Im vollbesetzten Eschner Gemeindesaal kam das Publikum am Samstag in den Genuss des ersten Meisterkonzerts der 19. Ligita.

VON RETO ÖHRI

Das Duo Assad aus Brasilien mit libanesisch-italienischen Wurzeln hielt, was es versprach: Virtuose Gitarrenkunst höchst sympathisch vorgetragen. Seit Jahrzehnten stehen die Brüder gemeinsam auf der Bühne und verstehen sich brillant, was die geschaffene Klangqualität bewies.

Am vergangenen Freitag trafen die Studenten und die ersten Dozenten am Flughafen Zürich ein. Für eine Woche werden sie intensiv miteinander arbeiten, um die Fertigkeiten an der Gitarre weiterzuentwickeln. Es ist diese Mischung von akribischem und intmem Arbeiten am musikalischen Ausdruck in kleinen Kursgruppen und die Einblicke, die die Konzerte der Ligita von den möglichen Leistungen auf den Gitarrensaiten geben. Die Unterländer Gemeinden Ruggell, Schellenberg, Gamprin, Eschen und Mauren stellen Gemeindesäle und Kirchen für die Konzerte zur Verfügung. Die Musikschule überlässt das Musikschulzentrum in Eschen für eine Woche den Ligita.

Dank an die Ligitafamilie

Rita Kieber-Beck, Präsidentin des Gitarrenzirkels, hätte eine sehr lange Begrüssungsliste herunterlesen können, da sowohl Politik und Wirtschaft prominent vertreten waren. Stellvertretend begrüßte sie den Landtagspräsidenten Arthur Brunhart, die Landtagsvizepräsidentin Renate Wohlwend und die Vorsteher Günther Kranz, Freddy Kaiser und Ernst Büchel der Unterländer Gemeinden Eschen, Mauren und Ruggell. Der Dank ging auch an die Hauptsponsoren, Konzert- und Ma-



Sérgio Assad (Bild) zeigte mit seinem Bruder Odair bei der Ligita-Eröffnung Gitarrenkunst vom Feinsten. (Foto: Paul Trummer)

terialsponsoren sowie an die Gönner und Mitglieder des Gitarrenzirkels für die ideelle und tatkräftige Unterstützung. «Ohne Ihre grosse Unterstützung könnten wir keinen solchen Anlass wie die Ligita in einer solchen Form organisieren», betonte die Präsidentin des Gitarrenzirkels. Um einen solchen hochkarätigen Musikanlass zu ermöglichen, stehen die Gemeinden, die Liechtensteiner Kulturstiftung, Dienstleistungs-, Industrie- und Gewerbeunternehmen zusammen. Erbprinz Alois übernimmt die Schirmherrschaft dieses Anlasses, der Liechtenstein International bekannt macht. Regierungsrätin Renate Müssner bezeichnete die Ligita als einen «Höhepunkt im Liechtensteiner Kulturkalender, der aus dem Sommerprogramm nicht mehr wegzudenken ist». Sie lobte den Einsatz der Ver-

antwortlichen und zeigte sich überzeugt von der Qualität der Gitarrentage: «Wer zum ersten Mal bei den Ligita ist, wird sich anstecken lassen», und fand zusammen mit Günther Kranz, dem Eschner Vorsteher und Gastgeber des ersten Konzerts, schöne Vergleiche für die Bedeutung der Musik.

Botschafter für Liechtenstein

Rund 100 angemeldete Kursteilnehmer und 27 Künstler und Dozenten werden diese Woche die Gitarre im Liechtensteiner Unterland hochleben lassen. Die Teilnehmer der Ligita kommen aus über 30 Ländern; aus Europa, Asien, Australien und Nordamerika. OK-Präsident Elmar Gangl nannte bei seiner Begrüssung weitere beeindruckende Zahlen: Insgesamt werden innerhalb der Woche etwa 300 Lektionen abgehalten und

14 öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Menschen werden sich während dieser Woche begegnen und über fantastische Gitarrenklänge näherkommen. Elmar Gangl eröffnete die Ligita mit folgenden Worten: «Freuen wir uns gemeinsam auf viele begeisternde, interessante, aufschlussreiche und spannende Begegnungen an den Liechtensteiner Gitarrentagen 2011.» Der Dozent Sérgio Assad, der Liechtenstein bereits von einem früheren Auftritt kennt, ist von den Ligita und Liechtenstein angetan: «Liechtenstein verfügt über eine herrliche Natur, gute Luft und sehr feines Essen.» Eine einmonatige Reise durch Europa mit seiner Gattin liess er für die Ligita, die einen wahren Botschafter Liechtensteins darstellen, im Alpenrheintal enden.

Seiten 4, 8 und 9